STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung		
Sitzungsnummer:	**JSSKB 13/49**	**Sitzungsdatum:**	**11.02.2013**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	22:15 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Anwesende Mitglieder

Sitzungsleitung

Herr Horst Lichte - SPD Tornesch	Ausschussvorsitzender	

Gremienmitglieder

Frau Verena Fischer-Neumann - SPD Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Hans-Jürgen Jeschke - SPD Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Bernd Michaelsen - FDP Tornesch	Ausschussmitglied	
Herr Christopher Radon - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herrn Bannick, Andreas
Frau Helga Rahn - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Ronald Schulze - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	Vertretung für: Frau Schloß, Gicela
Herr Henry Stümer - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herrn Zinger, Christoph
Frau Silke Sörensen - CDU Tornesch	Ausschussmitglied (bgl.)	

Verwaltung

Herr Roland Krügel - Bgm. Tornesch	Bürgermeister
Frau Sabine Kählert - Verwaltung Tornesch	Amtsleiterin
Frau Inga Pleines - VHS Tornesch-Uetersen	VHS-Leiterin
Frau Caroline Schultz - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiterin
Herr Joachim Hinz - Verwaltung Tornesch	Verwaltungsmitarbeiter
Frau Claudia Meinert - Verwaltung Tornesch	Protokollführerin

Gäste

Frau Maria Leipold Schulleitung J.-S.-Schule		zu TOP 12
Frau Gudrun Rechter Schulleitung FRS		zu TOP 9 und 11
Herr Gunnar Werner - FDP Tornesch	Gast	
Herr Rolf König - SPD Tornesch	Gast	
Herr Helmut Rahn - B90/GRÜNE Tornesch	Gast	

Entschuldigte Mitglieder

Gremienmitglieder

Herr Andreas Bannick - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt
Frau Gicela Schloß - B90/GRÜNE Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt
Herr Christoph Zinger - CDU Tornesch	Ausschussmitglied	entschuldigt

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.10.2012	
4	Berichte der Verwaltung	**VO/13/476**
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2012	**VO/13/466**
7	Gewährung einer Ausfallbürgschaft an eltoki für 2013	**VO/13/477**
8	Entsendung von Mitgliedern in den Ausschuss zur Auswahl von Projekten für die Verwendung der Ausschüttung aus der Gerhard-Veit-Stiftung	**VO/13/486**
9	Neugestaltung des Eingangsbereiches an der Fritz-Reuter-Schule	**VO/13/482**
10	Schülerbeförderung mit dem stadteigenen Schulbus	**VO/13/478**
11	Einrichtung einer Sprachheilförderklasse an der Fritz-Reuter-Schule ab dem Schuljahr 2013/14	**VO/13/481**
12	Einführung der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule ab dem Schuljahr 2013/14- Aktueller Sachstand und Abschluss eines Kooperationsvertrages	**VO/13/473**
13	Anpassung der Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für Betreuungsklassen nach Schulgesetz und Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule	**VO/13/479**
14	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege im Kindergartenjahr 2012/2013	**VO/13/474**
15	Fortentwicklung der Betreuungsangebote in der Stadt Tornesch im Kindergartenjahr 2013/2014	**VO/13/480**
16	DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße; Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen	**VO/12/349-1**

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung des Ausschusses um 19.30 Uhr und stellt die form- und fristgerechte Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Herr Lichte begrüßt die zu den Tagesordnungspunkten 9, 11 und 12 anwesenden Schulleiterinnen Frau Rechter und Frau Leipold sowie die weiteren Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Sitzung. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form beschlossen.

Aufgrund der Vielzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger zu TOP 12 stellt Herr Lichte dem Publikum die einzelnen Ausschussmitglieder, Herrn Bürgermeister Krügel sowie die anwesenden Mitarbeiterinnen der Verwaltung kurz vor.

TOP 2 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Heiko Kinde und Herr Martin Imholt, beauftragte Interessenvertreter „Eltern der Johannes-Schwennesen-Schule“, verteilen einen Fragenkatalog zur Einführung der offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule in Tornesch. Herr Lichte führt aus, dass diese Fragestellungen sowohl den Ausschussmitgliedern als auch der Verwaltung bereits zur Kenntnis vorgelegen haben und im Rahmen der Beratung zu TOP 12 behandelt werden sollen. Weitere Anfragen werden nicht vorgetragen.

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 29.10.2012

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**1 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Die Niederschrift über die Sitzung vom 29.10.2012 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

TOP 4 Berichte der Verwaltung

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Mitteilungsvorlage. Ergänzend hierzu weist sie auf den als Tischvorlage verteilten Kurzbericht des Einwandererbundes e.V. vom 24.01.2013 hin und bittet um Kenntnisnahme.

Zum aktuellen Verfahrensstand im Schullastenausgleich sei zwischenzeitlich noch keine schriftliche Stellungnahme erfolgt. Weitere Informationen hierüber werden voraussichtlich in der nächsten Sitzung mitgeteilt werden können.

Weitere Ergänzungen bzw. Nachfragen zu dem vorliegenden Bericht werden nicht mitgeteilt.

TOP 5 Anfragen von Ausschussmitgliedern

Beratungsverlauf:

Es werden keine Anfragen vorgetragen.

TOP 6 Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2012

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Mitteilungsvorlage und bittet um Wortmeldung. Es bestehen keine Nachfragen zu den mitgeteilten Vergleichszahlen sowie der allgemeinen Informationen über die aktuelle Entwicklung der einzelnen Hilfearten. Auf Nachfrage von Frau Sörensen führt Frau Kählert aus, dass die zu erwartende Mehrbelastung aufgrund der erstmaligen Umsetzung des automatischen Datenabgleiches im Rahmen der Wohngeldsachbearbeitung derzeit nicht konkret eingeschätzt werden kann. Zunächst ist jedoch davon auszugehen, dass diese Belastungsspitzen mit den vorhandenen Personalressourcen zu bewältigen sind.

TOP 7 Gewährung einer Ausfallbürgschaft an eltoki für 2013

Beschluss:

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen gewährt dem **El**ternarbeitskreis **To**rnescher **Ki**ndergarteneinrichtungen (eltoki) für die Aufführung des Figurentheaters Mapili im April 2013 für die Kinder der Tornescher Kindergarteneinrichtungen und der 1. und 2. Grundschulklassen der Johannes-Schwennesen-Schule und der Fritz-Reuter-Schule eine Ausfallbürgschaft i.H.v. 2.500,- Euro.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage. Nach kurzer Aussprache erfolgt die Beschlussfassung gemäß Beschlussvorschlag der Verwaltung.

TOP 8 Entsendung von Mitgliedern in den Ausschuss zur Auswahl von Projekten für die Verwendung der Ausschüttung aus der Gerhard-Veit-Stiftung

Beschluss:

Folgende Mitglieder werden in das freiwillige Kuratorium entsendet:

CDU-Fratkion: Frau Silke Sörensen
SPD-Fraktion: Frau Verena Fischer-Neumann
FDP-Fraktion: Herr Bernd Michaelsen
Bündnis 90/ Die Grünen: Frau Helga Rahn

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte erläutert kurz die Historie zur Gründung der Gerhard-Veit-Stiftung sowie den Hintergrund für die Einrichtung eines Kuratoriums, welches künftig unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Krügel eine Vorentscheidung über die Ausschüttung der jährlichen Fördermittel treffen soll.

Nach kurzer Aussprache schlagen die einzelnen Fraktionen ihre jeweiligen Vertreterinnen bzw. Vertreter vor. Im Anschluss bittet der der Vorsitzende um Abstimmung über die mitgeteilten Vorschläge.

TOP 9 Neugestaltung des Eingangsbereiches an der Fritz-Reuter-Schule

Beschluss:

Der Variante 4 wird zugestimmt. Die aus dem Haushaltsjahr 2012 übertragenen Haushaltsmittel werden bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die Beschlussvorlage der Verwaltung. Herr Hinz, Mitarbeiter des

Bauamtes, ergänzt mündlich den Inhalt der Beschlussvorlage in dem er über den bisherigen Sachstand sowie die hierzu erfolgte Beratung am 27.08.2012 berichtet.

Zwischenzeitlich liegen der Verwaltung insgesamt vier Planungsentwürfe zur Neugestaltung des Eingangsbereiches vor. Nach erfolgtem Abstimmungsgespräch werde unter dem besonderen Aspekt einer möglichst kostengünstigen aber dennoch akzeptablen Neugestaltung des Eingangsbereiches sowohl verwaltungsseitig als auch von der Schulleitung eine Umsetzung lt. „Variante IV“ favorisiert. Auf Nachfrage von Herrn Schulze erläutert Herr Hinz das „Holunderprinzip“ (naturnahe Gestaltung von Schulhöfen). Frau Rahn bittet um eine Erläuterung zu den bisher entstandenen Planungskosten für dieses Bauvorhaben. Herr Schulze schließt sich der Wortmeldung an und bittet um eine Erklärung, aus welchem Grund die Planungsentwürfe nicht durch das Bauamt erstellt wurden. Frau Kählert verweist auf die Beratung am 27.08.2012. Dieser Aussage schließt sich Frau Sörensen an und begrüßt das Ergebnis zur Umsetzung einer kostengünstigen Gesamtlösung. Herr Krügel informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass über das Bauamt derzeit 51 Baumaßnahmen begleitet werden. Damit ist zurzeit der Grenze der Belastbarkeit erreicht, sodass für die Gewährleistung zeitnaher Planungen einzelner Maßnahmen unbedingt eine Unterstützung durch Planungsbüros erforderlich sei. Auf Antrag von Herrn Lichte erfolgt die Abstimmung gemäß Beschlussvorschlag.

TOP 10 Schülerbeförderung mit dem stadteigenen Schulbus

Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, die Einstellung der Schülerbeförderung mit dem stadteigenen Schulbus zum Ende des Schuljahres 2012/2013 vorzubereiten und über weitere Schritte zu berichten.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

In Ergänzung der erstellten Beschlussvorlage berichtet Herr Lichte über die Historie der Schülerbeförderung in Tornesch. Seit der Neuanschaffung des jetzigen Schulbusses im November 2008 können zeitgleich bis zu 18 Kindern befördert werden. Frau Kählert informiert die Ausschussmitglieder darüber, dass der Verwaltung zurzeit keine Kinder mitgeteilt wurden, die im Schuljahr 2013/2014 gemäß den Richtlinien der Stadt Tornesch über einen Beförderungsanspruch verfügen werden. Tendenziell ist absehbar, dass dies auch für die kommenden Schuljahre zutreffend ist. Angesichts dieser Entwicklung sowie einer nur sehr geringen Eigenbeteiligung der Eltern ist die Vorhaltung des stadteigenen Schulbusses einschließlich Unterhaltung und Personaleinsatz ein sehr kostenintensives Angebot. Eine Wirtschaftlichkeit ist insbesondere auch aufgrund der „Leerlaufzeiten“ zwischen Beförderung am Morgen und Rücktransport nach Schulschluss nicht mehr zu erreichen. Eine Nachfrage in Uetersen, ob ggfs. ein Kooperationsinteresse bestehe, verlief negativ. Auch in den Nachbarkommunen ist teilweise bereits eine Einstellung der eigenen Schülerbeförderung zugunsten der Vergabe von Beförderungsaufträgen an Dienstleister zu beobachten (z.B. Rellingen). Herr Lichte bittet um Wortmeldung zu dieser Thematik. Frau Fischer-Neumann spricht sich grundsätzlich für eine Beschlussfassung gemäß dem von der Verwaltung erarbeiteten Beschlussvorschlag aus, wünscht jedoch, dass für den Schulbusfahrer eine sozialverträgliche Lösung für eine Weiterbeschäftigung und für das fast neuwertige Fahrzeug eine sinnvolle Weiterverwendung im Sinne der Allgemeinheit gefunden werde. Dieser Argumentation schließt sich Frau Sörensen an und bittet die Verwaltung insbesondere auch weitere Kooperationslösungen zu prüfen (z. B. „Sprachheilförderklasse an der FRS“, Offene Ganztagsschule an der „J.-S.-Schule“ sowie Ferienprogramme JottZett). Herr Krügel weist darauf hin, dass der Schulbus explizit für eine Beförderung von Kindern jüngeren Alters ausgestattet sei, sodass alternative Nutzungen nur sehr bedingt in Frage kämen. Auf Nachfrage von Frau Rahn teilt Frau Kählert mit, dass einzelne Beförderungsansprüche von

Kindern aus den 1. und 2. Grundschulklassen bei Einstellung des stadteigenen Schulbusses über eine entsprechende Auftragserteilung an ein Beförderungsunternehmen bedient werden können (Taxifahrt). Nachdem kein weiterer Beratungsbedarf besteht bittet Herr Lichte um die Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt.

TOP 11 Einrichtung einer Sprachheilförderklasse an der Fritz-Reuter-Schule ab dem Schuljahr 2013/14

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt, ab dem 1. August 2013 eine Sprachheilklasse in der Fritz-Reuter-Schule einzurichten, wenn diese für die Stadt Tornesch kostendeckend geführt werden kann. Die Verwaltung wird gebeten die Vertragsverhandlungen mit dem Kreis Pinneberg durchzuführen.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Im Anschluss an eine kurze Einleitung bittet Herr Lichte Frau Schultz um ergänzende Informationen zu diesem Tagesordnungspunkt. Frau Schultz ergänzt die erstellte Beschlussvorlage mündlich indem sie über die derzeit umgesetzte Förderung in Internaten berichtet und stellt die Vorteile der Einrichtung einer Sprachheilförderklasse an der Fritz-Reuter-Schule deutlich heraus. Frau Fischer-Neumann äußert eine Verwunderung darüber, dass der Personaleinsatz von Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeitern des JottZett's im vorliegenden Konzept zur Gewährleistung der Nachmittagsbetreuung von Schülerinnen und Schülern der Sprachheilklasse angedacht werde. Frau Kählert führt aus, dass auch die zwischenzeitlich umgesetzte neue Konzeption des Jugendzentrums nicht zu dem gewünschten Anstieg der Besucherzahlen geführt habe. Insofern muss eine weitere Evaluation der Konzeption erfolgen. Hierzu sind verwaltungsseitig bereits erste Gespräche mit dem Leiter des Jugendzentrums geführt worden. Aufgrund einer längerfristigen Krankheitsabwesenheit des Jugendzentrumsleiters konnte jedoch noch keine schriftliche Fixierung erfolgen. Frau Kählert fasst zusammen, dass die Arbeit des Jugendzentrums in der Zukunft dort stattfinden muss, wo die Zielgruppen vor Ort sind. Geeignete Orte der aufsuchenden Arbeit sind dabei insbesondere die ortsansässigen Grundschulen sowie die Klaus-Groth-Schule. Eine Vorstellung des angestrebten veränderten Konzeptes ab Sommer 2013 wird in der nächsten Ausschusssitzung vom Leiter des Jugendzentrums in Aussicht gestellt.

TOP 12 Einführung der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule ab dem Schuljahr 2013/14- Aktueller Sachstand und Abschluss eines Kooperationsvertrages

Beschluss:

Dem Konzept wird vorbehaltlich der Zustimmung der Schulkonferenz zugestimmt. Die Verwaltung wird gebeten Kooperationsverträge mit der Volkshochschule Tornesch-Uetersen und weiteren möglichen Vertragspartnern vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis:		
8 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**1 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Beschlussvorlage und informiert ergänzend über den Stand der bisher erfolgten Beratungen und Beschlussfassungen hinsichtlich der Einführung der Offenen Ganztagsschule an der Johannes-Schwennesen-Schule. Auf Vorschlag von Herrn Krügel wird ein Sendeausschnitt aus der NDR-Mediathek, „Frühstück bei Stefanie“ gezeigt. Herr Krügel bittet alle Anwesenden, diesen Beitrag zur Sitzung

grundsätzlich nicht ganz ernst zu nehmen. In dieser Folge mit dem Titel Kinderbewältigung werden auf unterhaltsame Weise (Cartoon) Informationen darüber vermittelt, welche Erwartungen „Eltern von heute“ im Hinblick auf die allzeit garantierte familienfremde Betreuung ihrer Kinder in staatlichen Einrichtungen haben.

Herr Lichte dankt Herrn Kinde und Herrn Imholt für die Zuleitung des Fragenkataloges der Interessengruppe „Eltern der J.-S.-Schule“ in schriftlicher Form und bittet die Verwaltung um Stellungnahme. Herr Krügel führt einleitend aus, dass aufgrund der zunehmenden Berufstätigkeit der Eltern eine Notwendigkeit bestehe, neben den Angeboten in Kindertagesstätten auch die Betreuungsangebote an Grundschulen sowie den weiterführenden Schulen zukunftsorientiert weiter zu entwickeln. Nachdem für das ursprünglich vorgesehene Konzept der Offenen Ganztagsschule an der J.-S.-Schule bei Erhalt einer Betreuungsklasse in Trägerschaft keine Genehmigung erfolgen kann, musste eine kurzfristige Überarbeitung hierzu erfolgen (vgl. Anlage zur Beschlussvorlage). Ergänzend zu diesen Erläuterungen stellt Frau Schultz den derzeitigen Planungsstand zu den verschiedenen Gruppen- bzw. Kursangeboten der Offenen Ganztagsschule im Anschluss an den verlässlichen Unterricht am Vormittag bzw. während der Ferienzeiten mittels einer PowerPoint-Präsentation vor. Diese Präsentation wird durch weitere Erläuterungen von Frau Leipold zur gesamten Angebotsplanung ergänzt. Im Anschluss hieran informiert Frau Pleines, Leiterin der VHS Tornesch-Uetersen, über die bereits bestehende Vernetzung der Volkshochschulen mit den allgemeinbildenden Schulen, dem Bildungsauftrag der Volkshochschulen sowie über die verschiedenen Kursangebote mit pädagogischem Hintergrund. Sie informiert ausführlich über die geplanten freiwilligen Gruppenangebote sowie über die Pflichtangebote nach dem Mittagessen und den dafür geplanten Personaleinsatz. Frau Pleines bittet um einen Grundsatzbeschluss gemäß dem Beschlussvorschlag. Sie führt abschließend aus, dass die weitere Planung über die Umsetzung der verschiedenen Angebote ab dem Schuljahr 2013/2014 in Feinabstimmung mit der Schule sowie Beteiligung der Elternschaft erfolgen werde. Herr Kinde und Herr Imholt begrüßen diesen Vorschlag. Sie danken für die Informationen und Ausführungen.

Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit sowie der Fülle an Einzelfragen dankt Herr Lichte für die ausführliche Beantwortung der wesentlichen Fragen zu Ziffer 1 bis 4 sowie Ziffer 6 des Fragenkataloges. Er bittet um Verständnis, dass aufgrund der Kurzfristigkeit des Zugangs der Fragestellungen sowie dem jetzigen Stand der Planungen keine abschließenden Ausführungen zu allen Punkten möglich sind. Herr Lichte stellt heraus, dass es sich auch bei dem überarbeiteten Konzept und vorgestellten Konzept noch immer um eine Planung handelt, die grundsätzlich als Ausgangslage zu verstehen sei. Weitere Veränderungen und Anpassungen sind wahrscheinlich und werden, soweit möglich, in Abstimmung mit der Schulleitung und den Eltern erfolgen. Frau Fischer-Neumann teilt mit, dass auch ihrerseits unbedingt eine Einbeziehung der Elternwünsche gewünscht sei. Sie ergänzt, dass Ihrerseits noch Beratungsbedarf innerhalb der Fraktion bestehe. Aus diesem Grund schlägt Frau Fischer-Neumann eine Erweiterung des Beschlussvorschlages vor, wonach zunächst die Zustimmung der Schulkonferenz einzuholen sei. Frau Sörensen stimmt dem vorliegenden Konzept inhaltlich zu und begrüßt den aktuellen Stand der Planungen. Auch sie wünscht, dass die Weiterentwicklung zur Organisation der verschiedenen Angebote mit Beteiligung der Eltern erfolgt. Dem Vorschlag von Frau Fischer Neumann für eine geänderte Beschlussfassung schließt sie sich an. Herr Kinde und Herr Imholt begrüßen dieses Dialogangebot. Herr Krügel macht deutlich, dass die weiteren Planungen unter Berücksichtigung einer 3-wöchigen Sommerschließzeit fortgesetzt werden. Dies wird zum einen mit dem Interesse der Kinder begründet, die eine gemeinsame Ferien- bzw. Erholungszeit fernab dem Schulalltag mit den Eltern haben; andererseits werde auch in der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule eine 3-wöchige Sommerschließzeit durchgeführt. Diese habe in der Vergangenheit zu keinen der Verwaltung bekannten Problemsituationen geführt. Es bestehe kein gesetzlicher Anspruch auf durchgehende Ferienbetreuungen in Kindertagesstätten und Schulen. Für besondere Einzelfallbedarfe müssen ggfs. passgenaue Lösungsmodelle erarbeitet werden (z.B. Tagespflege). Frau Rahn

dankt für die ausführlichen Erläuterungen und kann dem vorliegenden Konzept grundsätzlich zustimmen. Auch sie spricht sich für eine Beschlussfassung nach erfolgter Entscheidung der Schulkonferenz aus. Mit Hinweis, dass die nächste Sitzung der Schulkonferenz erst am 13.03.2013 stattfinden wird, bittet Herr Krügel unbedingt um einen Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des vorliegenden Konzeptes. Frau Schultz ergänzt diesen Apell indem sie vorschlägt, dass für die weitere Feinabstimmung zwei Elternvertreter und zwei Stellvertreter benannt werden sollten, welche die Gespräche zwischen Schule und Verwaltung begleiten. Hierdurch seien ein kurzfristiger Informationsfluss und die Einbeziehung der Elternwünsche zu gewährleisten.

Nach kurzer Aussprache erfolgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag.

Anmerkung:
Der Fragekatalog wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

TOP 13 Anpassung der Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für Betreuungsklassen nach Schulgesetz und Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule

Beschluss:

Den vorgelegten geänderten „Richtlinien der Stadt Tornesch über die Bezuschussung von Teilnahmeentgelten an der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule für a) Betreuungsklassen und b) Angebote im Rahmen der Offenen Ganztagsschule“ wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die erstellte Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder bestätigen die Empfehlung der Verwaltung, wonach ausschließlich Tornescher Grundschüler/innen gemäß der freiwilligen Richtlinien der Stadt Tornesch gefördert werden sollen.

TOP 14 Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege im Kindergartenjahr 2012/2013

Beschluss:

Die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in einer anerkannten Tagespflegestelle soll wie auch die Richtlinie zur Gewährung eines KiTa-Taler’s und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in den Tornescher Kindertagesstätten ab 01.01.2013 bis einschließlich 31.07.2013 fortgesetzt werden. Der KiTa-Taler beträgt mtl. 16,00 € pro betreutem Kind; die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde beträgt 1,00 €. Der Sperrvermerk zur Mittelbereitstellung für die Haushaltsstellen 0.464.216 und 0.464.7013 wird aufgehoben.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Frau Kählert verweist auf die erstellte Beschlussvorlage. Ergänzend setzt sie die Ausschussmitglieder darüber in Kenntnis, dass nach Einschätzung der Verwaltung auch ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 trotz erfolgtem weiteren Ausbau der Betreuungsangebote in den Kindertagesstätten einzelne Betreuungsbedarfe nur durch die Inanspruchnahme von Tagespflege nachfrageorientiert berücksichtigt werden können. Für den Bewilligungszeitraum Januar 2013 bis Juli 2013 liegen zurzeit 35 Anträge für eine Zuschussgewährung vor. Frau Kählert bittet um Freigabe der Haushaltsmittel 2013 damit die Förderung erfolgen kann. Herr Lichte bittet um Abstimmung gemäß Beschlussvorschlag.

TOP 15 Fortentwicklung der Betreuungsangebote in der Stadt Tornesch im Kindergartenjahr 2013/2014

Beschluss:

Die Fortentwicklung der Betreuungsangebote im Kindergartenjahr 2013/2014 wird zustimmend zur Kenntnis genommen. Damit im Kindergartenjahr 2013/2014 eine wirtschaftliche Auslastung aller vorhandenen Angebote erreicht wird, soll in der Außenstelle des Evangelischen Kindergartens „Am Bonhoefferhaus“ die Kleingruppe mit 10 Betreuungsplätzen eingestellt werden. Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde als Trägerin dieser Einrichtung ist aufzufordern, das Personal und die Eltern dieser Einrichtung verbindlich zu informieren und die personellen Veränderungen zu Beginn des Kindergartenjahres 2013/2014 umzusetzen. Über die Einstellung der 2. Gruppe ab 01.08.2014 soll im Herbst diesen Jahres entschieden werden, wenn Klarheit über die aktuelle Belegungssituation in den Einrichtungen besteht sowie eine Prognose für das Kindergartenjahr 2014/2015 vorliegt.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Frau Kählert nimmt Bezug auf die erstellte Beschlussvorlage. Hinsichtlich zur voraussichtlichen Belegungssituation für das kommende Kindergartenjahr sowie den noch bestehenden Wartelistenvormerkungen wird nach Einschätzung der Verwaltung mit Fertigstellung der WABE-Kindertagesstätte sowie Vorhaltung von Betreuungsplätzen in Tagespflege ein ausreichendes Betreuungsangebot für die Altersstufen „U 3“ sowie „3-6 Jahre“ bestehen. Gesondert weist Frau Kählert darauf hin, dass Betreuungsbedarfe von Kindern, die noch nicht das 3. Lebensjahr vollendet haben und aus körperlichen und / oder geistigen Gründen einer besonderen Betreuung bedürfen, derzeit und auch im Kindergartenjahr 2013/2014 nicht in den Tornescher Einrichtungen berücksichtigt werden können (vgl. Vorlage VO/13/476 –Berichte-). Nach Kenntnis der Verwaltung wird ab 08/2013 evtl. eine Krippengruppe mit besonderer Frühförderung in einer Elmshorner Einrichtung entstehen. Ggfs. ist lediglich eine Betreuungszeit von bis zu sechs Stunden täglich vorgesehen. Eine konkrete Stellungnahme des Kreises Pinneberg, zur Frage, ob ab 01.08.2013 auch für Eltern ein subjektiver, einklagbarer Rechtsanspruch auf einen bedarfsgerechten ganztägigen „U-3-Betreuungsplatz“ besteht, wenn das Kind wegen körperlicher oder / und geistiger Behinderungen einer besonderen Betreuung bedarf, liegt trotz Nachfrage noch nicht vor. Derzeit wird ein Tornescher Krippenkind mit besonderem Betreuungsbedarf, welches im Sommer das 3. Lebensjahr vollenden wird, ganztägig wegen Berufstätigkeit beider Elternteile in einer Hamburger Kindertagesstätte betreut (besondere Einzelfallentscheidung/ freiwilliges Kostenausgleichsverfahren).

TOP 16	DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße; Instandhaltungs- und Instandsetzungsmaßnahmen

Beschluss:

Beratungsverlauf:

Herr Lichte nimmt Bezug auf die erstellte Beschlussvorlage. Er begrüßt Frau Moscharski, die als Vertreterin des DRK-Kreisverbandes als Gast anwesend ist. Ergänzend zu den vorliegenden Informationen, der bisherigen Beratungen sowie den derzeitigen Sachstand führt Frau Kählert aus, dass neben dem akut bestehenden Sanierungsbedarf verwaltungsseitig grundsätzlich auch das Ziel verfolgt werde, das Gebäude insoweit zu optimieren, dass die Einrichtung im Hinblick auf die Bausubstanz einen zeitgemäßen Stand erhalte (z.B. Gruppenraumgrößen). Sie informiert ergänzend, dass nach wie vor keine schriftliche Stellungnahme des DRK's hinsichtlich der Neuregelung der Eigentumsverhältnisse vorliege. Frau Kählert bittet um eine Aussage, welche der drei Alternativen für eine Umsetzung der umfangreichen Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten gewünscht werde. Herr Lichte dankt Frau Kählert für die ergänzenden Informationen und spricht sich vorab der Durchführung kostenintensiver Unterhaltungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen für eine Neuregelung der Eigentumsverhältnisse aus. Herr Radon schließt sich dieser Argumentation an. Herr Werner (Ratsherr als Gast) führt aus, dass er weitere Investitionen ablehne solange die Eigentumsverhältnisse nicht neu geregelt seien. Hinsichtlich der Ausführungen in der Beschlussvorlage zu Alternative III bittet Herr Werner um Prüfung, ob es rechtlich zulässig sei, dem DRK-Kreisverband ein kommunales Darlehen zur Verfügung zu stellen. Herr Schulze spricht sich ausdrücklich für eine Umsetzung der Alternative 1 aus.

Nachdem alle politischen Fraktionen übereinstimmend erklären, dass weitere Investitionen eine Neuregelung der Eigentumsverhältnisse voraussetzen, schlägt Herr Lichte vor, die Beschlussfassung zu verschieben und zunächst die schriftliche Stellungnahme des DRK-Kreisverbandes zu den mitgeteilten Alternativen I – III abzuwarten. Diesem Vorschlag stimmen alle Ausschussmitglieder übereinstimmend zu. Die weitere Beratung soll in der Sitzung am 21.05.2013 erfolgen.

Tornesch, den 20.02.2013

gez. Horst Lichte — gez. Claudia Meinert

Vorsitzende(r) — Protokollführer(in)